

Calwer Wochenblatt

№ 98.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Druckungsgebühr beträgt im Viertel und in nächster
Umgebung 8 Pfg. die Seite, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 20. August 1898.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wfl. 1. 10
ins Haus gebracht, Wfl. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk Wfl. 1. 20.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Würzbach und Naislach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Calw, den 17. August 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Calw.

Aufforderung zur Anmeldung von Ansprüchen.

Nachdem die Ermächtigung des seitherigen Auswanderungshauptagenten Emil Georgii in Calw zur Beförderung von Auswanderern durch die Compagnie générale transatlantique in Havre erloschen ist, werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die für den genannten Geschäftsbetrieb geleistete Kaution zu erheben haben, aufgefordert, solche binnen 3 Wochen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Den 18. August 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Ragold.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Stadtgemeinbezirk Ragold und in mehreren Bezirksorten, sowie in den Nachbarbezirken ist die Abhaltung des auf Mittwoch den 24. ds. Mts. fallenden Viehmarkts in Ragold verboten worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 17. August 1898.

R. Oberamt.
Ritter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 19. Aug. In den letzten abnorm heißen Tagen war der Wasserverbrauch ein sehr gesteigerter und die Quellen haben nach den vielen regenlosen Tagen nachgelassen. Obgleich zwar die Quellen dem gesteigerten Wasserverbrauch noch genügen, da in den letzten Jahren etwa 200 Wasserhähnen neu angeschlossen wurden, so hat sich doch die Stadtverwaltung in weiser Vorsorge für die Zukunft veranlaßt gesehen, die in der Gieselsität befindliche Quelle von Lindenwirt Müller um den Preis von 3000 M anzukaufen, um allen Bedürfnissen Rechnung tragen zu können. Die angekaufte Quelle liefert nach in mehreren Jahren angestellten Messungen auch in der heißesten regenlosen Jahreszeit immer noch 2 1/2 - 2 3/4 l Wasser in der Sekunde. Die Qualität des Wassers ist sehr gut. Die Quelle kann mit geringem Aufwand an die neue Wasserleitung angeschlossen werden und soll mit den Arbeiten auch sofort begonnen werden, so daß in einigen Wochen die Stadt aufs reichlichste mit Wasser versehen ist.

Calw. Bei der am Mittwoch stattgefundenen Versteigerung des zu 20 Simri geschätzten Almandobstes wurden M 29.20 erzielt. Das Simri kommt demnach auf M 1.46 zu stehen.

Calw. Nachdem die Blätter aus mehreren Städten des Landes einen Brotabschlag meldeten

und von Sölingen sogar einen 2maligen, sollen auch die hiesigen Bäcker gesonnen sein, in Bälde eine Preisherabsetzung eintreten zu lassen. Es ist dies umso mehr zu wünschen, als die hies. Einwohnerschaft schon länger darauf wartet und eine weitere Verzögerung auch wohl kaum zu begründen wäre.

Calw, 19. Aug. Heute vormittag kam in der Lederstraße ein 3jähr. Kind (S. des früheren Maschinenrichters Weiser, z. B. in Karlsruhe) unter ein Bierfuhrwerk, wodurch es schwere Verletzungen an der Schläfe und an einer Hand erlitt. Ein Rad war ihm über den Kopf gegangen, während die Quetschung der Hand von einem Huftritt herzurühren scheint.

Leinach, 19. Aug. Am nächsten Sonntag, den 21. ds., nachmittags von 4-6 Uhr findet auf dem Lindenplatz ein Benefiz-Conzert der Kapelle zu Gunsten ihres Dirigenten, Hrn. Hirschberger, statt. An dieser Stelle ist der Tüchtigkeit des Dirigenten sowohl wie auch der übrigen Mitglieder der Kapelle schon mehrfach Lob gespendet worden und soll heute nur noch darauf hingewiesen werden, daß Hr. Hirschberger weder Mühe noch erhebliche Opfer an Geld gescheut hat, um den Wünschen des musiliebenden Publikums in jeder Beziehung nachzukommen. Wir wünschen von Herzen, daß dem Benefizianten auch am nächsten Sonntag durch zahlreichen Besuch des Konzertes die verdiente Anerkennung zu teil werde.

Ragold, 17. Aug. Eine schreckliche Unglücksbootschaft durchlief am heutigen Nachmittag unsere Stadt. Der 10jährige Sohn von Rotgerber Wilhelm Mayer hier wollte einen leeren Leiterwagen auf die „Insel“ fahren. Bei der Begegnung des Gefährts mit einem andern wurde das Pferd scheu und raste davon. Der Knabe, welcher das Pferd am Zügel führte, wollte dasselbe nicht los lassen und fiel in der Nähe der Ankerbrücke so unglücklich unter Pferd und Wagen, daß ihm die Räder über den Hals gingen. Er war alsbald eine Leiche. Allgemeine, aufrichtige Teilnahme wendet sich den schwergeprüften Eltern zu, die vor kurzem ein liebliches Töchterchen auch durch einen Unglücksfall verloren haben. (Gesellsch.)

Herrenberg, 17. Aug. Die Eßflügel-Cholera, die in hiesigem Bezirk Trufende vor Hühnern hinwegrafft, ist nun im Abnehmen begriffen. Dank den Maßregeln der Regierung, welche von den Einwohnern zum größten Teil pünktlich befolgt wurden. Allein auch in den angrenzenden Bezirken Tübingen und Rottenburg kam die Seuche zum Ausbruch, daher auch die Eier-Preise zur jetzigen Jahreszeit ziemlich hohe sind, denn es werden meistens für 2 St. 11-13 g bezahlt.

Wilbbad. Viel von sich reden macht gegenwärtig die Verhaftung der Eheleute H. hier und deren Dienstmädchen. Wie erfahren folgendes über diesen Fall: Kurz nachdem Eintracht-Wirt Rapp für seinen Schnauzerhund die Taxe bezahlt, wurde der Hund vermisst. Es ergaben sich Anhaltspunkte, daß er von H. erschossen worden sei. Demselben wurde der Prozeß vor dem Schöffengericht wegen Sachbeschädigung gemacht. Sein Dienstmädchen legte entlastendes Zeugnis ab, so daß H. freigesprochen wurde. Die nachträgliche Untersuchung ergab aber,

daß das Dienstmädchen falsch ausgesagt, was ihre und die Verhaftung der H.'schen Eheleute (letztere wegen Anstiftung) zur Folge hatte. Die Frau H. ist einstweilen wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Der Fall wird nun Anfangs Oktober das Schouurgericht in Tübingen beschäftigen.

Wilbbad, 17. Aug. Das eingetretene heiße Wetter hat auf die Frequenz unseres Badeorts den günstigsten Einfluß. Während in der Regel mit dem 15. August der Höhepunkt der Saison schon überschritten ist und sich oft schon eine bedeutende Abnahme in der Frequenz bemerkbar macht, steigt heuer die Zahl der Kurgäste noch von Tag zu Tag, und die sonstige Schlusssiffer von 10,000 ist jetzt schon erreicht.

Stuttgart. In Ergänzung der früheren Mitteilungen über die Drucklegung der Memoiren resp. des litterarischen Nachlasses des Fürsten Bismarck bringt dieselbe hiesige Korrespondenz, welche in voriger Woche das baldige Erscheinen des ersten Bandes in Aussicht stellen wollte, jetzt den Zusatz, daß man „höre“, der Geh. Kommerzienrat Adolf Kröner habe sich kurze Zeit nach dem Hinscheiden des Fürsten einige Tage in Friedrichsruh aufgehalten, um mit den Familienangehörigen das Nähere über die Veröffentlichung des Werkes zu besprechen. Wie „es heiße“, solle die erste Auflage desselben aus 200,000 Exemplaren bestehen und seien alle nötigen Vorkehrungen bezüglich der gleichzeitigen Veröffentlichung in fremden Sprachen getroffen. (N. Tagbl.)

Welzheim, 18. August. Die Ernte des Wintergetreides ist in vollem Gange, welcher unmittelbar auch die Einheimsung der Sommerfrüchte folgen wird. Die Erträge sind gut. Futter giebt es reichlich. Der Obstsertrag wird auf der Höhe ungefähr den Bedarf decken, im Thal fällt er etwas geringer aus. Die Kartoffeln haben durch die Kälte in den Vormonaten sehr gelitten.

Horb, 16. Aug. Gestern abend wurde das im Jahre 1898 geborene Söhnchen des Wilhelm Birkle in Wiesenstetten vermisst. Nach kurzem Suchen fand man das Kind ertrunken, in dem wie es scheint nicht gehörig verwahrt gemessenen Gällenloch eines Nachbarn. Eine erneute Mahnung zur Vorsicht in diesen Punkten, zumal in einer Zeit, in der sich die Erwachsenen, mit der Ernte beschäftigt fast immer auf dem Felde sind. Außer dem Jammer, den ein solcher Fall über eine Familie bringt, hat dieser meistens auch noch gerichtliche Verfolgung im Gefolge.

Zipplingen, 17. Aug. Auf recht bedauerliche Weise verunglückte hier dieser Tage ein 5jähriges Mädchen. Dasselbe sollte für seine Mutter in einem blechernen Behälter in der Schmiede Hängelöcher holen. Unter denselben scheinen sich einige noch glühende befunden zu haben, denn plötzlich fing die Kleider des Kindes Feuer und standen auch alsbald in hellen Flammen. Trotz sofortiger Hilfe erlitt es so starke Brandwunden, daß es denselben gestern erlegen ist.

Tutlingen, 16. August. Ein gestern abend von einem Radfahrer in der Hauptstraße überfahren junger Mann ist, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein, an den Folgen einer Hirner-

schütterung gestorben. Derselbe hatte erst kürzlich die Prüfung als Einjährig-Freiwilliger erstanden.

Ulm, 16. Aug. In Wiesensteig wurde ein Gerbergeselle von einem Hunde gebissen. Infolge dessen ist bei dem Gebissenen ein Tollwutfall ausgebrochen, so daß er gefesselt werden mußte.

Ulm, 17. August. Am Montag nachmittag badeten sieben junge Burschen in der Donau in der Nähe der Trasmühle. Da gerade einige auf der Fahrt nach dem Steinhäule befindliche Schiffe an ihnen vorbeifuhren, wollten sie denselben nachschwimmen, gerieten aber, wie die Ulmer Ztg. berichtet, an eine reizende Stelle und wären sämtlich ertrunken, wenn nicht Pioniere der 2. Compagnie des Pionierbataillons herzugeeilt wären und sie gerettet hätten.

Pforzheim, 17. Aug. Gestern abend nach Einlaufen des Wildbader Zuges verursachte die Arretierung eines Passagiers einen Auflauf. Der Passagier legte seine Fahrkarte beim Eintritt des Schaffners auf die Bank neben sich. Nun weigerte sich der dienstthuende Beamte die Karte dort aufzunehmen mit der Motivierung er habe die Karte in die Hand zu bekommen. Hierüber war der Passagier so erbost, daß er mit gemeinen Redensarten über den Beamten herfiel. Was war die Folge? Arretierung und Namensnotirung. (W. B.)

Baden, 17. Aug. Die Kurzeit hat nun ihren Höhepunkt erreicht. Es entfaltet sich gegenwärtig im Ostthal ein großartiger Fremdenverkehr von höchster Eleganz und wahrhafter Internationalität. Die Festlichkeiten im Kurgarten sind natürlich dem Charakter der Hochsaison entsprechend. Am Freitag findet anlässlich der Eröffnung der großen Rennen italienische Nacht und Doppelkonzert, am Samstag, dem 2. Renntage, an dem das mit dem Ehrenpreis des Kaisers ausgestattete Armeejagd Rennen gelaufen wird, ist ein großes Sommernachtsfest mit festlicher Beleuchtung der Wiese, des Konversationshauses und der Umgebung, sowie Doppelkonzert. In der Zeit vom 18. bis 30. ds. wird jeden abend die anerkannt hervorragende ungarische Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Radics-Bela aus Budapest im Kurgarten spielen. — Mit großer Spannung sieht man in der Sportwelt wie in Laientreisen dem großen Jubiläumsmeeeting entgegen. Schon der erste Tag (19. August) bringt zwei hochinteressante Rennen: das mit dem Preis von Iffezheim (80000 M) ausgestattete größte Zuchtrennen und das „Alte Badener Jagdrennen“, bekanntlich ein wegen der großen Distanz (3000 m) und der vielen, gefährlichen Hindernisse schwer zu gewinnendes Rennen, um dessen Preis (10000 M) in der Regel unsere schneidigsten Herrenreiter in Wettbewerb treten. Das Hauptinteresse beansprucht heuer das am Sonntag stattfindende große internationale Armeejagdrennen, das an Hof und Reiter die höchsten Anforderungen stellt. Nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus anderen Ländern, namentlich aus Italien und Oesterreich, liegen zahlreiche Rennungen vor.

Mühlhausen, 15. Aug. Daß beim Nebenbespritzen Vorsicht angezeigt ist, zeigt folgender Unglücksfall: Der im besten Mannesalter stehende Weingärtner Karl Raith verletzte sich vor einigen Wochen beim Bespritzen der Reben leicht an der Hand. Er beachtete die Wunde kaum. Wie es nun scheint, ist durch das beim Bespritzen verwendete Kupfervitriol Blutvergiftung eingetreten, und als der Arzt konsultiert wurde, war es bereits zu spät. Am letzten Dienstag erlag der Kranke seiner Verwundung im Krankenhaus, nachdem noch Starrkrampf hinzuge treten war.

Berlin, 15. Aug. Einer Lokalkorrespondenz zufolge hat gestern ein Gefreiter der Gardesürassiere, der in seiner Eigenschaft als Stubenältester die Reinigung der Stuben angeordnet hatte, einem Mann seiner Korporalschaft, der diesem Befehl nicht nachkam, eine so wuchtige Ohrfeige versetzt, daß der Betroffene mit dem Kopf gegen ein Schrankschloß, in welchem der Schlüssel steckte, geschleudert und ihm die Schläfe zertrümmert wurde. Der Kürassier starb bald darauf. Der Thäter wurde in das Militärgefängnis abgeführt.

Berlin, 16. Aug. Mit dem Großherzog von Baden wird der Kaiser sich nach Baden-Baden begeben, um dem internationalen Armeejagdrennen beizuwohnen. Der Kaiser, welcher für das Rennen einen Ehrenpreis gestiftet hat, besucht zum ersten Male die Iffezheimer Rennen.

London, 18. Aug. Die „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt vom 17. ds.: Der Postzug von Johannesburg nach Kapstadt entgleiste gestern Nacht auf der Fahrt bei Matnes Fontain. 5 Europäer wurden getötet. Das Unglück wurde durch die Wagen eines Güterzugs verursacht, welche sich von ihrem Zuge losgelöst hatten und auf den Postzug stießen. Die zertrümmerten Wagen fingen Feuer, wobei 12 Eingeborene lebendig verbrannten. Andere Meldungen, welche die Zeitungen veröffentlichen, sprechen von 30 Toten.

Manila, 17. August. Das „New Yorker Evening Journal“ meldet von hier, bei der Einnahme der Stadt betrug der Verlust der Amerikaner 5 Tote und 45 Verwundete. Die fremden Konsuln waren vorher von der Absicht, Manila zu beschließen, in Kenntnis gesetzt worden. Die Spanier erwiderten die Beschließung nicht, dagegen wurden die Landstreitkräfte der Amerikaner mit kräftigem Feuer empfangen. Die Anzahl der Spanier, die kapituliert haben, beträgt etwa 7000 Mann.

Die Beschließung und die Uebergabe Manilas ist nach der Unterzeichnung des Friedensprotokolls erfolgt und zwar anscheinend einen vollen Tag, da die Unterzeichnung des Friedensprotokolls am Freitag und der Angriff auf Manila am Samstag stattfand. Bei näherem Zusehen, so betont die „Frei. Ztg.“, schrumpft jedoch dieser Zeitunterschied wesentlich zusammen. Das Friedensprotokoll wurde in Washington am Freitag, den 12. August, nachmittags 4 1/2 Uhr unterzeichnet. Zu dieser Stunde zählte man in Manila schon Samstag, den 13. August, morgens 7 1/2 Uhr; es ist also möglich, daß der Angriff der Amerikaner auf Manila nicht bloß gleichzeitig mit dem Friedensschluß, sondern sogar noch vor demselben erfolgt ist, so daß die Frage, ob die Einnahme Manilas zulässig war, beziehungsweise gültig ist, nicht gut ausgemworfen werden kann. Ohnehin ist es Kriegrecht, daß alle kriegerischen Handlungen gültig sind, sofern sie erfolgen, bevor die Nachricht vom Friedensschluß an den betreffenden Befehlshaber gelangt ist. — Wenn Admiral Dewey nicht früher an die Beschließung Manilas ging, als jetzt, vor Thoreschluß des Krieges, so liegt der Grund für diese Zurückhaltung darin, daß die amerikanischen Befehlshaber nicht genug Truppen hatten, um nach der Eroberung der Stadt die Ordnung aufrecht halten und insbesondere die Einwohner gegen die Raube der Aufständischen schützen zu können. In der letzten Zeit sind nun die von San Franzisko abgegangenen Verstärkungen nacheinander vor Manila angekommen und schließlich waren die amerikanischen Truppen so zahlreich, daß man wohl an das Wagnis, die Stadt einzunehmen, gehen konnte. In Manila selbst sehnte man sich zuletzt nach diesem Schritte der Amerikaner, denn die Not ist immer größer geworden und ebenso immer drohender die Aussicht, daß die Aufständischen die Stadt erobern und ihren Jorn an den Einwohnern auslassen könnten. Jedenfalls ist der Stadt jetzt, da sie durch die amerikanischen Truppen besetzt wird, ein schlimmes Schicksal erspart. — Die Besitzergreifung Manilas ist für die Amerikaner von großem Werte. Art. 3 des Friedensprotokolls besagt: „Die Vereinigten Staaten werden die Stadt, die Bai und den Hafen von Manila besetzen und bewahren in Erwartung des Abschlusses eines Friedensvertrages, der über das Schicksal der Philippinen endgiltig bestimmen wird.“ Nach diesem Wortlaut hätten die Vereinigten Staaten nur auf Grund des Friedensprotokolls Manila besetzen dürfen und hätten bei den Friedensverhandlungen keine anderen Besitzrechte geltend machen können; es wäre ihnen also rechtlich nicht leicht gewesen, Manila zu behalten, das sie überhaupt nicht erobert hatten. Jetzt liegt die Sache anders; jetzt haben sie sich aus eigener Kraft in Besitz Manilas gesetzt und daraus können sie nach Kriegrecht den Anspruch ziehen, den Besitz nicht mehr herauszugeben. In den Vereinigten Staaten macht sich ohnehin eine starke Strömung dahin geltend, daß Amerika nicht bloß Manila, sondern auch die gesammten Philippinen behalten soll.

Vermischtes.

Obsternte in Württemberg und Hohenzollern. Im Organ des württ. Obstbauvereins „Der Obstbau“ findet sich eine übersichtliche Zusammenstellung der zu erwartenden Obsternte, hieran werden folgende Bemerkungen geknüpft: Leider ist auch diesmal wie schon seit mehreren Jahren

eine Vollernte nirgends in Aussicht. Auch heuer war der Blütenansatz fast überall ein vielversprechender, aber noch selten war zur Blütezeit und auch später noch im Mai das Wetter so wechselvoll wie diesmal; kaum ein guter Tag mit etwas Sonnenschein, dann wieder einige Tage Regen mit rauhen und kalten Winden, stellenweise in höheren Lagen Frost. So kam es, daß der erhoffte Fruchtansatz nicht und vielfach nur in geschützten Lagen und nur stichweise ein befriedigender war. Letzteres wird von verschiedenen Gegenden besonders betont, trotz alledem stehen aber die Aussichten im allgemeinen besser als im Vorjahr. Verschiedene Schädlinge, insbesondere der Apfelblütenstecher, die Raupe des Frostnachtspanners und in einzelnen Gegenden die Raupen der Apfelpflanzmotte haben erheblichen Schaden angerichtet, auch tritt in vielen Bezirken, die Blattfallkrankheit besonders an Apfelbäumen sehr stark wieder auf. Von verschiedenen Seiten wurde bemerkt, daß die zeitige Anwendung der schon öfters empfohlenen Abwehrmittel die Entwicklung der vorgenannten Schädlinge fördere und vielfach ganz hemme. Gebhard Adorno in Lettinang erwähnt das erfolgreiche Spritzen von Zwetschgenbäumen (gegen starken Raupenfraß) mit Schwefelfurtergrün, von anderen Seiten werden gute Erfolge durch das Bespritzen mit Kupferkalkbrühe, bei Äpfeln (gegen den Rußpilz, Fusicladium) und durch Schwefeln gemeldet. Es läßt sich feststellen, daß gut gepflegte Baumgärten und -Gärten besseren Ertrag geben als weniger gepflegte und vernachlässigte. Auch die Sorten spielen eine Rolle und sind besonders in Äpfeln die Goldparmäne, Baumanns Reimette, spätblühender Tafelapfel, großer rheinischer Bohnapfel u. a. gut behangen; unsere Quilen leiden beinahe überall sehr stark von der Blattfallkrankheit und lassen keinen Ertrag erwarten.

Humoristisches.

Fortschritt. „Ihre Frau malte früher so reizende „Stilleben“ — hat sie inzwischen noch Fortschritte gemacht?“

„Bedeuteud! Jetzt kann sie bereits Alles, was sie früher malte — lochen!“

Recht so! Gast: „Sie wollen auch „n Trinklend? Wofür denn?“

Kellner: „Ich habe die Rechnung serviert.“

Eigenschaftsverkehr.

Es wurden verkauft.

- am 12. August 1898 von den Erben der † Friedrich Laur, Schuhmachers Wwe. hier, an die Stadtgemeinde Calw Geb. Nr. 471 in der Bischofsstraße um 2000 M.
- am 16. August 1898 von Karl Costenbader, Konditor hier, an Christian Erhardt, Schlossermeister hier Geb. Nr. 88 a Waschkhaus an der Nagold um 240 M.
- am 16. August 1898 von Georg Frommer, Bäckermeister, an:
 1. Friedrich Gehring, Steinhauermeister hier, Pfl. 1209—1211 52 a 11 qm Acker an der langen Staig, um 1225 M.
 2. Friedrich Gehring, Steinhauermeister hier, Pfl. 626/1 31 a 93 qm Wiese auf der Steinrinne um 600 M.
 3. Julius Widmaier, Metzgermeister hier, Pfl. 2034/1 46 a 51 qm Wiese am Kapellenberg um 700 M.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 14. August. Theodor, Sohn des Jakob Rucht, Kaufmanns hier.
- 19. „ Eine Tochter des Ludwig Schütz, Fabrikanten hier.

Gestorbene:

- 15. August. Johann Georg Widmaier, Sattlers Wittwe, Christiane Gottlieb geb. Rohler hier, 85 Jahre alt.

Gottesdienste

am 11. Sonntag nach Trinit., 21. August.

Bom Turm: 641. Der Kirchenchor singt: Gottlob, es geht nunmehr zum Ende v. d. E. Nach. Predigt: 644, D. Jerusalem x. 9 Uhr Vormitt. Predigt: Herr Delau Noos. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid.

Mittwoch, 24. Aug., Feiertag „Martinsfest“, 9 Uhr Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid.

Freitag, vorm. 10 Uhr: Bußtags- zugleich Vorbereitungspredigt u. Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Reklameteil.

Sigarretten

in großer Auswahl, feinste Marken, bei E. Georgii, Calw, Telephon 16.



Amtliche Bekanntmachungen.

Althengstett.

Fahrnis-Verkauf.

In Nachlasssachen des **Albert Scheurenbrand**, gewes. Schmieds hier,

findet am **Dienstag, den 23. ds. Mts.,** vormittags von 7 1/2 Uhr an, im Wohnhause des Verstorbenen ein Fahrnisverkauf statt, wobei namentlich



Mannsleider, Bettzeug, verschiedenes Schreinwerk (1 Kleiderkasten, 1 Sopha etc.), 2 Kisten: 600 und 300 l haltend, neue Feldhauen und Kürste, Aegle, Beile und Sensen, 1 Ofen, 1 eiserner Hühnerstall und sonstige Schmiedewaren

zur Versteigerung kommen. Liebhaber sind eingeladen.

Den 15. August 1898.

R. Gerichtsnotariat Calw. **H. B. Koller.**

Stadt Calw.

Bauarbeit.

Die bei Fassung einer weiteren Quelle in der Gifelhütte vorkommenden Grab- und Betonier-Arbeiten sollen in Accord vergeben werden.

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügliche Offerte bis

Mittwoch, 24. August 1898, mittags 2 Uhr,

eingureichen sind.

Calw, 19. August 1898.

Stadtbauamt. **H. Schneider.**

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend

Erbauungsstunde

im Vereinshaus.

von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistentapelle.

Sonntag morgen 9 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Betstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche badt

Langenbrekeln

Bäder Lutz jr., Badstraße.

Rauchklub.

Sonntag abends 8 Uhr findet in der Bierbrauerei z. Linde Monatsversammlung statt. Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Gefrorenes:

Vanille, Himbeer, Café,

Crème à la Russie

empfehlen in bester Qualität

V. Weiler, Konditor, vorm. Schnauffer a. Markt.

Junges fettes

Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

A. Ziegler.

Gefrorenes

halte über die Sommermonate täglich vorrätig. Aufträge nach auswärts finden prompte Erledigung; ebenso empfehle Waffeln und Gippen in bester Qualität.

Carl Schnauffer, Conditorei und Café.

Café,

roh und gebrannt, in preiswerten Sorten bei

Emil Georgii.

Alleinverkauf

der **Landshtuter Cakes- u. Bisquitfabrik** **H. L. Klein.**

Spezialität:

Deffert-Waffeln, **Wein-Bisquit,** Packet 30 S, **Chambagner-Bisquit,** Packet 25 S,

Albert-Bisquit und **Gohlhippen,** feinste Qualität.

C. Costenbader, Konditor.

Einer werten Kundschaft von Calw und Umgebung empfehle mein reiches Lager in:

Blousen

für Mädchen und Knaben,

Zephir-Hemdenblousen

für Damen,

fertige Schürzen aller Art,

Schürzenstoffe,

Gardinen in weiß und crème,

Baumwollflanell

in uni, gestreift und carriert,

Handschuhe,

Strümpfe, Socken,

Taschentücher,

Spitzen und Rüschen,

Kragen und Manschetten

für Herren und Damen.

Musterkarte von Kleiderstoffen.

Hochachtend

Nane Schaible,

Badgasse.

Schöne frisch gesammelte

Waldhimbeeren

sucht zu kaufen das Kilo zu 40 S Calw. **Th. Wieland,** Alte Apotheke.

Ein Logis

mit zwei Zimmern und sonstigem Zubehör wird auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Von der Heerstraße bis in die Bahnhofstraße ist eine kleine Binnflasche ohne Deckel

verloren

gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solche abzugeben bei

Güterbeförderer **Bauer.**

Einladung

an die Ortsvorsteher des Bezirks

auf **Mittwoch, den 24. August,** nachmittags 2 Uhr, nach Stammheim ins „Röhl“ zur Besprechung von Berufsangelegenheiten, wozu einladet

A. A.: Schulth. Scholl.



Calwer Liederkranz.

Heute Samstag abend 8 Uhr

Gesangsunterhaltung

im Garten des badischen Hofes.

Die Mitglieder werden hierzu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Großes

Wohlthätigkeits-Konzert

in der Kirche zu Hirsau,

zum Besten der Armen in hiesiger Gemeinde, am **Sonntag, den 21. Aug. 1898,** nachm. 5 Uhr,

unter gütiger Mitwirkung

der Opersängerin **Frau Marie Wellig-Vertram** (Mezzo-Sopran), sowie der Opersänger: **Herr Alexander Wellig** (Tenor) und **Herr Julius Neudörffer** (Baryton), des Herrn Kammervirtuos **Richard Seitz** aus Stuttgart (Sello) und Herrn Kapellmeisters **Alfred Schink.**

Eintrittspreis 50 S und M 1. —, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Programme und Texte an der Kasse im Kreuzgang.

Hirsau.

Gasthaus zum Löwen.

Sonntag, den 20. August:

große Gartenillumination

mit Feuerwerk,

Konzert der Calwer Stadtkapelle.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

A. Stof.

Bad Teinach.

Sonntag, den 21. August, nachm. 1/2 5 Uhr.

Benefiz-Concert

des Herrn Kapellmeister **Carl Hirschberger.**

Entree 50 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in der Wandelhalle statt.

Am Sonntag, den 21. August,

Konzert der Calwer Stadtmusik

im Garten z. badischen Hof.

Anfang 4 1/2 Uhr.

Eintritt 20 S.

Limonade und Sodawasser,

sowie meine Niederlage von

Eyaeh-Sprudel

halte, besonders auch den H. Wirten, bestens empfohlen.

Marquardt-Deumler, Konditor.

MAGGI

zum Würzen der Suppen ist haltbar, auch wenn angebraucht. In Original-Fläschchen von 35 S an zu haben bei

Johs. Hinderer.



Die Buch- und Schreibwaren-Handlung

von **Emil Georgii, Calw**, Telefon Nr. 16

empfehl:

Postkarten mit Ansichten in sehr großer Auswahl,
Postkarten-Albums,
Photographien und Lichtdruckbilder von Calw und Umgebung in Cabinet und Quart,

Litophanien, Glasbilder, Glasteller, Briefbeschwerer, Tintenzeuge, Fächer und sonstige Nippfachen mit Ansichten von **Calw** und Umgebung,

ferner

Photographie-Kasten, -Albums, -Rahmen und -Ständer, Visitenkarten-, Brief-, Cigarren- und Cigaretten-Etaschen, Geldbeutel,

Briefpapier, Briefkarten in eleganten Packungen,
Schreibmappen, Schreibzeuge, Schreibunterlagen
tc. tc.

Anzeige.

Ich habe mich zur Ausübung der Praxis

als Rechtsanwalt

in Pforzheim niedergelassen und wohne Erbprinzenstr. Nr. 24.

Dr. jur. L. Dammert,

Rechtsanwalt bei dem Großh. Landgericht Karlsruhe.

Geschäftsstunden: An Werktagen vormittags von 8-1 Uhr,
nachmittags " 2-7 "
Sonntagen vormittags " 9-12 "

Ueberkinger Sprudelwasser,

natürliches Mineralwasser mit Kohlensäure gesättigt, hält in frischer Füllung bestens empfohlen

Marquardt-Demmler, Konditor,
Telefon Nr. 14.

Marmor Granit Syenit Sandstein
ERNST STAUD. BILDHAUER. CALW.
Specialität: Grabdenkmäler

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

C. Serva.

Ein jüngerer **Schuhmachergehilfe** findet dauernde Arbeit. Eintritt sofort.
Christian Reutischer, Schuhmacher in Teinach.

Einen bereits noch neuen **Handkarren** hat zu verkaufen
S. Gentsner, Wagner.

Ein heizbares, freundliches **Stübchen** ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Blattes.

1/2 Morgen schönen **Haber** bei der Schaffscheuer verkauft event. samt dem Aker
Gottl. Funk.

Die Buch- und Papierhandlung von **Friedrich Häussler, Calw,**

empfehl ihre anerkannt größte Auswahl in

Ansichtspostkarten, sowie **Künstler- u. Trachtenkarten** in über 500 verschiedenen Sorten, zu 5, 10 und 15 S.

Postkartenalben in unübertroffener Auswahl von 50 S bis 15 M,
Lichtdruckbilder, Photographien, Chromobilder von Calw, Sirsau, Liebenzell, Teinach, Zavelstein etc., auch unter Glas und Rahmen,
Emaill-Glasbilder (auch ovale) in christl. und weltlichem Genre, allerlei Nippfachen, Geschenkartikel etc. etc. mit Ansichten von Calw und Umgegend.

Schreibmaterialien, Bureauartikel, Schreibzeuge, Pappeterien, Kassetten, Albums, Ständer und Rahmen, Lederwaren, sowie sämtl. Galanterieartikel.

Zur gest. Notiz für die Hh. Wiederverkäufer!

Vertretung der Firma C. Liebhardt & Co., graph. Anstalt in Esslingen, in Ansichtspostkarten zu Originalfabrikpreisen.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer in Calw.

Cesme-Rosinen.

Diese beste und ausgiebigste Mostrosine empfehle in Folge günstigen Abschlusses zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Albert Haager.



Rasiermesser von M 1.- an pr. Stück.

Zu verkaufen

ein 3rädiger und ein 4rädiger **Ginderwagen**, ferner eine noch sehr gut erhaltene **Badewanne**
aus Zink. Kronengasse 106, parterre.

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei **J. N. Demmler, Konditor** und **A. Haager, Konditor** in Calw.

Berlaufen

hat sich am letzten Freitag ein kleiner rotgelber **Schnauzer, Rüde**. Abzugeben Wirtschaft z. Burg in Liebenzell.

Altburg. **Schöne Schafhunde**, 8 Wochen alt, hat zu verkaufen
Daniel Günther.

Calw.
Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zu unserer **Nachhochzeit** auf kommenden Sonntag, den **21. August**, in das Gasthaus z. „Lamm“ hier freundlichst ein.
August Glock.
Martha Glock.

Das **Bürgerliche Gesetzbuch** nebst Einführungsgefeh, nach den Beschlüssen des Reichstags in dritter Lesung, 460 Seiten stark, brochiert, ist à 70 S von der Druck. d. Bl. zu beziehen.

Calw.
Samstag mittag 12 1/2 Uhr, verkaufe ich auf dem Brandplatz sämtliches **Brennholz**, als Balken und Bretter in Partien, sowie altes Eisen gegen Barzahlung.
Georg Scheffinger, Maschinenstricker, Vorstadt.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen**, nicht unter 18 Jahren, welches auch melken kann, wird bis 1. Oktober gesucht von **Franz Ewendörfer, Metzger** in Liebenzell.

Alzenberg.
Am nächsten Dienstag, abends 7 Uhr, verkaufe ich **reine Wildschweine**.
Mich. Pfrommer.

Unserem Freund August ein **3fad. donnerndes Hoch** zu seinem 25. Wiegenfeste, daß es im Bischoff schallt und bei Hrn. Schneidermeister Erhardt wiederhallt.
Mehrere Freunde.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 98.

20. August 1898.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Sein Erbe.

Eine Familiengeschichte. Von M. von Buch.

(Fortsetzung.)

„Ja, richtig, die erste Frau von Hollbracht testierte zu Gunsten ihres Mannes,“ sagte der alte Herr. „Sie war eine tüchtige Wirtin, das ist wahr, und die praktische Frau ging bei ihr gleichsam noch über die Mutter. Das erscheint wunderbar, nicht wahr?“

„Aber Herr Doktor,“ sagte Charlotte fast gekränkt, „erweckt das Ihnen auch Strupel? Die Kuratoren sind lange genug mit Widerspruch und Widerstand gegen das Testament aufgetreten, endlich haben sie sich darein gefunden.“

„Weil sie mußten — nach dem Buchstaben dazu gezwungen waren und vernünftigerweise einsehen, daß selbst eine gerichtliche Beschwerde: ihre-seits daran kein Jota geändert haben würde.“

„Und im Grunde ist es doch auch ganz gleich — Vater oder Sohn —“ sagte Charlotte eifrig. „Mein Mann wirtschaftet in Gerhards Namen, das ist alles; der Unterschied ist eben rein äußerlich.“

„Mein liebes Kind, hm, meine gnädige Frau,“ lächelte der alte Herr, „wenn Sie einmal in die Lage kommen, so werden Ihnen Außerlichkeiten gerade sehr wichtig erscheinen.“

„Sie kommen morgen wieder, Herr Doktor?“ fragte Charlotte, das Gespräch abbrechend.

„Gewiß, gewiß, doch Schlaf ist alles, was der Patient vorläufig braucht. Und nun legen sie sich nieder, totmüde sehen Sie aus, hm, und ich alter Schwäher habe Sie auch noch unnützlich aufgehalten. „Nein, nein, bleiben Sie, liebes Kind, hm, — gnädige Frau — dort wartet mein Wagen. Gott befohlen.“ Er drängte die junge Frau ins Haus zurück und trippelte aus der Thür.

Zum erstenmale seit Wochen stieg Charlotte leichten Herzens die alte Eichen-treppe hinauf. Du lieber Himmel, warum wunderte sich nur der Doktor, daß die Erbschaft an ihren Mann und nicht an Gerhard gekommen war. War denn im Grunde überhaupt ein Unterschied da?

Zu der gleichen Zeit stand Hollbracht in seinem Arbeitszimmer oder wenigstens in dem Raume, den er mit diesem Namen belegte, und der sich in einem Seitenflügel im ersten Stock befand. Er gestattet freie Aussicht über den ganzen Gutshof. An den mit verbläuten Ledertapeten besetzten Wänden hingen jagdliche Trophäen, Hirschgeweihe und Rehkrone, dazwischen einige wertlose Jagdbilder. In einem geschnittenen Schranke befanden sich allerhand Waffen, darunter Gewehre mit kostbar eingelegten und verzierten Griffen und Kolben. Dort die silberne, fein ciselirte Kapsel mit vergoldeten Klammern, ein Meisterstück der italienischen Goldschmiedekunst, barg den Stammbaum der Hollbrachts. Diese Kapsel aber lag auf einem höchst primitiven Schreibtische. Der einzelfessene Lehnstuhl, der davorstand, trug einen zerrissenen Lederbezug. Die gesamte Einrichtung war bunt zusammengewürfelt, so bunt fast, wie die Charakter-Eigenschaften des Mannes, der das Zimmer bewohnte und bei dem auch Laune und Gefühl dicht zusammenlagen.

Hollbracht las Briefe, blickte vor sich hin und schnitt an den Federkielen, die vor ihm lagen. Endlich holte er einen großen Bogen aus dem Schubfache, breitete ihn vor sich aus und ging den Inhalt hastig durch. Dann griff er nach der Feder und tauchte sie ein, doch er ließ sie wieder sinken, indem er vom Sessel aufsprang.

„Machen wir uns einmal die Sache klar,“ sagte er. „Bewirtschaften, und zwar wie es bewirtschaftet werden mußte, kann ich kein Gut, das vier Meilen von meinem Wohnorte entfernt liegt, das sieht jedes Kind ein. Und Berkenhausen verpachten? Pah! Da kann ich es auch verkaufen und zwar lieber heute als morgen. Seeberg ist mir am kleinen Finger lieber, wie Berkenhausen an der ganzen Hand.“

Nun setzte er sich wieder an den Schreibtisch. Eilig flog die Feder über das Papier, und darunter schrieb er mit großen, energischen Buchstaben seinen Namen: Karl von Hollbracht. „So,“ sagte er, „nun ist's entschieden; ich denke, Wellnig wird auf meine Bedingungen eingehen.“ Er sah nach der Uhr. „So spät schon? Charlotte ist nicht gekommen, es geht also besser mit Gerhard. Gottlob! Krankheit im Hause ist mir entsetzlich.“

Es war ein schöner, sonniger Tag, als Gerhard seinen ersten Ausgang unternahm. Die Luft war mild, die Parkbäume hatte noch alle ihr Laub, aber die Vögel waren verstummt, und die Blumen hatten ihren Duft verloren. Gerhards Gesichtchen war zwar noch ein wenig blaß, doch die Augen strahlten vergnügt; er freute sich wieder seines Lebens und bedauerte nur, daß er zu matt war, um den Schmetterlingen nachzuspringen, die um die Akerbeete gaukelten. Ehrbar schritt er neben der Mutter her.

„Ach, den fange mir!“ bat er plötzlich, auf einen großen, schönen Trauermantel zeigend, der vor ihnen herflog. Er reichte der jungen Frau das Netz; lachend gehorchte Charlotte. Sie lief, sie jagte um die Beete, über die Rasenrondels und sprang sogar über einen Wassergraben. Dabei verlor sie ihren Hut, das Haar löste sich, und sie riß sich sogar ein großes Loch in das Kleid, aber — den Trauermantel bekam sie.

Gerhard war außer sich vor Entzücken.

„So einen schönen Schmetterling habe ich noch gar nicht in meiner Sammlung,“ rief er einmal über das andere. „Ach und Du bist meine liebste, einzige Mutter, und der Onkel Doktor sagt auch, hättest Du mich nicht gepflegt, wäre ich gestorben.“

„Unfinn, Kind,“ meinte die junge Frau, indem sie sich die schweren Böpfe wieder aufsteckte. „Die bittere Medizin hat Dich gesund gemacht, und von der bösen Krankheit mußt Du gar nicht mehr sprechen. Schau, da ist der Vater, wir wollen ihm entgegengehen.“

Herr von Hollbracht kam ihnen langsam entgegen. Gerhard war ihm gegenüber noch immer scheu und besangen, wenn er wohl auch von jener entsetzlichen Morgenstunde nur eine dämmerhafte Vorstellung besaß; natürlich that niem und etwas dazu, sie ihm in Erinnerung zu bringen. Das Fieber schien über die letzten Ereignisse einen Schleier geworfen zu haben, es war ihm, als habe er schlief geträumt, unklar, verworren, und wenn er sich darauf besinnen wollte, that ihm der Kopf weh.

Sie begegneten dem Gärtner, Mägde mit großen Körben folgten ihm. Der freundliche Mann nickte dem Knaben ermunternd zu und wies nach dem Obstgarten. „Wir halten Pflaumenernte,“ sagte er.

Doch Gerhard antwortete auf das Wort, das ihn sonst begeistert hatte, nur mit einem betrübten Lächeln. Ach, er war viel zu müde, um Freude an diesem Vergnügen zu finden.

Hollbracht warf ihm einen mißbilligenden Blick zu. „Warum hängst Du immer am Kleide der Mutter?“ fragte er. „Kinder müssen nicht neugierig sein und immer hören, was die Großen sagen.“

„Warum bist Du so unfreundlich?“ fragte Charlotte vorwurfsvoll, Gerhard anschauend, der sofort in einen Nebenweg verschwand. „Jetzt ist er immer bei mir, er ist so daran gewöhnt.“

„Ach was, er ist ein Querkopf, und wenn es nicht nach seinem Willen geht, wird er trotzig. Durch die Krankheit ist er vollends verwöhnt worden.“

Die junge Frau sah vor sich nieder. „Hast Du Dein Mißtrauen, oder wie soll ich es nennen, Deinen Verdacht noch immer nicht überwunden? Du weißt, was ich meine, in betreff des Tages nach dem Erntefest,“ sagte sie mit flodender Stimme. „Denke nur an die vielen Leute, die damals auf dem Hof waren, wie leicht ein Unvorsichtiger in der Trunkenheit das Feuer —“

„Möglich ist bekanntlich alles, indessen der Verdacht bleibt auf Gerhard sitzen, ich kann mir nicht helfen, in meinen Augen ist er der Schuldige. Er besaß Stahl und Schwamm, er hat sich noch abends spät auf dem Hofe herumgetrieben, und genau an der Seite, wo die Jungen, will sagen also Gerhard, das erstmal Feuer angezündet, liegt auch, wie ich von den Leuten gehört, die Alarm schlugen, der Rauch in die Höhe. Aber laß das! Es regt mir jedesmal das Blut auf, wenn ich daran denke, wie die rote Blut gen Himmel stieg, wie ich meinte, alles sei verloren, mein Hab und Gut, das Haus der Väter, in dem Generationen glücklich waren, und das alles, alles nur durch die bodenlose Kinderei eines Knaben — meines Knaben. Der Gedanke ist furchtbar.“

„Aber Du mußt bedenken, Karl, das Schlimmste ging vorüber, und Gewißheit hast Du noch nicht.“

Hollbracht lachte verächtlich. „Ah bah, Du nimmst ihn in Schutz, und ich bat Dich ja auch, laß uns nicht weiter darüber reden. Ich habe anspannen lassen, möchtest Du mich begleiten, Charlotte?“

„Wenn Du wünschst, gewiß.“

Als sie mit Hut und Tuch aus ihrem Zimmer kam, stand Hollbracht im Flur und scherzte mit Clemens, der auf dem Arm seiner Wärterin vor Vergnügen strampelte. Sie lachte über die Freude des Kindes und ahnte nicht, daß der arme Gerhard derweil einsam durch den Park ging und bitterlich schluchzte.

„Aber das sind doch nicht unsere Füchse!“ rief sie, als der Jagdwagen über den Kies knirschte, vor dem ein paar glatte, blanke Klappen feurig einher-tänzelten.

„Gefallen Dir die Pferde?“ fragte Hollbracht, und dann hob er sie hinauf, schwang sich neben sie und ergriff die Bügel: „vorwärts!“

Das leichte Gefährt rollte durch die Dorfstraße und bog in einen schmalen Feldweg ein. „Nun, gefallen sie Dir?“ fragte er noch einmal und versuchte die schnelle Gangart der Pferde zu mäßigen.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Spiegel

in jeder Größe, mit echt und blind-geprägten Rahmen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Kaffee,

roh und gebrannt, letzteren schon per Pfund 1 M., bis zu den besten Sorten, hält empfohlen

C. Serva.

Jede Woche wird frisch gebrannt.

ff. Emmentaler Käse, reifen Limburger Käse, und bayr. Kräuterkäse empfiehlt billigst

Carl Sakmann's Wwe.

Tapeten und Borden

sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei

G. Widmaier.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint?

Gebrauchen Sie daher nur: **Badeseife**

Silienmisch-Seife

von **Bergmann & Co.,** Kutschel-Deutzen vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohltätig und verschönernd auf die Haut wirkend; à St. 50 S bei **Louis Becker** in Calw, Apoth. Post in Liebenzell, Apoth. Post in Weiberstadt.

Garantiert reines

Schweineeschmalz

frisch eingetroffen, empfiehlt billigst

G. Pfeiffer

(Schaufel's Nachfolger).

Ia. Mostrosinen

vorzügl. fleischige, zuckerreiche Ware, empfiehlt zu dem billigen Preis von

Mt. 14.75 Zentner

C. W. Maier, Cannstatt.

Verschiedene

Serrenkleider

sowie eine

Zimmer-Douche

hat zu verkaufen

Georg Kohler,

Schneider.

Ein jüngerer

Schuhmachergehilfe

wird sofort auf dauernde Arbeit gesucht von

Ulrich Rentschler

in Altburg.

Ein möbliertes, heizbares

Zimmer

wird auf sofort gesucht; von wem, sagt die Red. d. Bl.

Telephon Nr. 9.

Anerkannt beste Fabrikate!



Überall zu haben!

Empfehle:

- ff. Saaröl,** d. Pfd. zu 75 S.
- Mähmaschinenöl,** " " " 35 "
- Ia. Maschinenöl,** " " " 25 "
- Ia. hell. Leinöl,** " " " 35 "
- Ia. Schweineschmalz,** " " " 45 "
- weiße und gelbe Seife, das Pfd. von 22 S an,
- Teigseife,** 1 Pfd. 20 S,
- Toiletteseifen,** von 7 S an pr. Stück,
- Koffm. Stärke,** das Pfd. zu 35 S.
- Ia. Stearin, Tafel- und Wagenkerzen,** 60 S pr. Paket,
- Ser, Ser und Ser, II. Qualität** 50 S pr. Paket,
- Paraffinkerzen,** 32 S pr. Paket,
- Chlorpulver, Desinfektionsmittel** A/5 und 10 S pr. Paket.

Adolf Carle,
Seifensieder.

Pitch-Pine

liefert billigst

Ferd. Schänfle

Soellingen a. N.

Das Beste — Wirksamste gegen Mückenstiche, Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Blattläuse, Motten u. dgl. beim Reichspatentamt in Berlin geschützt

Alleiniger Fabrikant: **A. Thurmayer, Stuttgart.**

Thurmayer

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 20 S, 60 S, 1 M., 2 M. und 4 M.

Thurmayer-Spritzen hierzu à 35 S oder 60 S die einzig praktischen, mit großer Wirksamkeit, welche das Thurmayer in die entlegenen Stellen u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmayer-Pulver sparen. Thurmayer ist stets vorrätig in Calw nur bei **Carl Sakmann's Wwe.,** in Simmshausen bei R. S. Thmerer jun.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20 in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko. **Gebrüder Ziegler, Minden i. W.**

Traible's Familien-Nudeln
hochfeine EIERNUDELN

Rechnungsformulare

sind in jeder Größe stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn

Lieferant verschied. fürstlicher Persönlichkeiten, weltberühmt, feinstes u. billigstes Parfüm, altbewährt als ausgezeichnetes Erfrischungs- u. Waschwasser für sämtliche Körperteile, insbesondere für schwache Glieder u. Augen. In Fl. à 40, 60, 70 und 100 Pfg. Alleinverkauf für Calw bei **H. W. Hayd jr.**

Résinoline

ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose

Bodenöl trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung, und ist gegenüber Leinöl und andern Ölen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (H.-2412 J.)

Gesetzlich geschützt. — Preis Mark 1.25 per Liter.

Das Generaldépôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg. Zu haben in Calw bei **C. Serva;** in Teinach bei **C. Seifert;** in Liebenzell bei **Gust. Veil.**



Fr. Herzog, Messerschmied neben dem Röhle empfiehlt **Fleisch-, zugleich Gemüsehackmaschinen,** für Haushaltung M 5.— bis 8.—, für Hotels und Metzgereien von M 15.— an, **Schmalz-, Frucht- und Saftpressen** M 10.—, **Messerputzmaschinen** M 12.—, 18.—, 20.—, **Rudelschneidmaschinen** von M 10.— an, **Eismaschinen** von M 8.— an, **Dringmaschinen, Waschwangen, Bohrenschneider, Bohrenhobel.**

Reparaturen in allen hauswirtschaftl. Maschinen.

Möbel-Fabrikation.

Erhard Pfisterer, Stuttgart
20 Kronprinzstrasse. — Telephone 850.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Polster- und Kasten-Möbeln** in jeder Preislage. **Complete Einrichtungen jeder Art. Spezialität: Bettröste und Matratzen.**

Solide Arbeit. Billige Preise.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe., R. Hauber, Johs. Hinderer, J. C. Mayer's Nachf., J. F. Oesterlen, C. Sakmann's Wwe., G. Pfeiffer (Schaufel's Nachf.), Otto Stikel, Eugen Dreiss.

